

# Kann man sich Entlieben?

## EIN NEUES KAPITEL IST ONLINE!! :D

Von SuggarFee

### Kapitel 6: Nervige Telefongespräche.]

#### Kapitel 6

##### Dienstag Abend

Hinata schloss die Tür auf und schmiss ihre Tasche in eine Ecke und sich selbst aufs Sofa. „Maan wieder so ein anstrengender Tag.“ Plötzlich klingelte etwas. Es war Hinatas Telefon. Sie nahm ihr Telefon und sah auf den Display. //Anonym? Wer könnte das den sein?//, fragte sie sich und ging ran.

„Ja? Hallo?“, rief Hinata ins Telefon.

„HINATA! Endlich gehst du ran! Ich habe dich schon hundert mal angerufen! Wieso bist du nicht an dein Handy gegangen als ich dich angerufen habe? Oder wieso hast du mir nicht zurück geschrieben?“, rief eine hysterische Männerstimme an der anderen Leitung.

//Oh nein! Hayato!?!//

„Eh ... Entschuldige mal ich glaube nicht das ich DIR noch Rechenschaft schuldig bin? Ich habe mit dir abgeschlossen. Verstanden? Und deswegen wäre ich sehr froh wenn du aufhören würdest mich zu belästigen.“, meinte Hinata und wollte sofort wieder auflegen.

„Es tut mir wirklich Leid! Ich werde alles tun damit du mir verzeihst wirklich alles. Wieso glaubst du mir nicht?“

„Liegt daran dass du zu oft die selben Fehler abgezogen hast und ich so blöd und Naiv war dir zu verzeihen aber das war die Alte Hinata. Ich bin nicht mehr die gleiche also verschwende bitte deine und meine Zeit nicht.“ sagte Hinata sehr müde.

„Ach Schwester bitte verzeih ihm er ist ein elend ohne dich, gib ihm noch eine Chance“, sprach eine Mädchenstimme von der anderen Leitung.

„Ach halt die Klappe Hanabi! Du verstehst das nicht! Und ich fasse es nicht das du auf seiner Seite bist. Was machst du eigentlich bei ihm?!“, fragte Hinata das Mädchen das anscheinend ihre kleine Schwester war.

„Wieso? Was mach ich hier? Trotz alldem bin ich immer noch mit ihm befreundet und ich unterstütze meinen Hundelenden Freund bei seinem Kampf dich zurück zu gewinnen“, erklärte die kleine Schwester.

„Viel Spaß bei diesem Kampf denn werdet ihr nämlich verlieren. Und halte dich fern von ihm! Er ist kein guter Umgang für dich!!“

„Ach mach mal halblang Schwesterchen. Vertrage dich doch wieder mit ihm es tut ihm doch Leid und außerdem wart ihr zwei so Süß miteinander. Es sah fast so aus wie von einer Bilderbuch Geschichte.“, erklärte Hanabi ihre aus ihrer Sicht.

„So leicht geht das nicht Hanabi und das weißt du auch“, meinte Hinata „Und es ist mir egal. Ich werde ihm nicht verzeihen!“, sagte Hinata zwar ruhig aber dennoch sehr gereizt in die andere Leitung.

„Hinata, lass mal Hanabi in ruhe, sie will mir bloß helfen“, meinte Hayato.

„Und du lass mich bitte in Ruhe“, erwiderte sie fast flehend.

„Diese Bitte kann ich dir leider nicht erfüllen, tut mir leid. Dafür liebe ich dich viel zu sehr, und ich werde es dir beweisen“ sagte er.

„Da bin ich aber gespannt wie du das schaffen willst“ sagte sie herausfordernd und legte auf.

„Sie hat einfach aufgelegt“ sagte Hayato und gab Hanabi das Telefon. Hanabi seufzte. „Aber ich bin auch gespannt wie du das machen willst, das sie dir verzeiht“ sagte Hanabi skeptisch. „Ich werde sie überraschen. Ich werde zu ihr nach Los Angeles ziehen“ sagte er und war total von seinem Plan überzeugt. „Bist du sicher ob das so schlau ist?“ fragte Hanabi skeptisch. „Ich meine sie braucht nur eine Auszeit und dann wird sie schon wieder zurück kommen ich kenne meine Schwester.“ „Das kann ja sein Hanabi aber auch in Los Angeles gibt es Jungs, Männer. Was ist wenn sie sich währenddessen dort in jemanden verliebt das könnte ich nicht verkraften während ich hier auf sie warte“ sagte er.

„Ich verstehe dich zwar aber ich glaube nicht das das eine gute Idee ist“ sagte Hanabi. „Stimmt es ist eine Superidee!“ sagte er.

Hinata schmiss sich wieder auf ihr Sofa das Telefonat hat nicht mal lange gedauert aber sie total ausgelaugt. Sie ließ die letzten Tage Revue passieren. „Ich habe mich von meinem Freund getrennt, habe New York verlassen, mein zuhause meine Familie, bin umgezogen neue Schule neue Freunde, neue Feinde, neue Nervensägen und die alten verfolgen mich wie Geister“ Hinata seufzte. „Das mit dem Neustart habe ich mir aber anders vorgestellt“ sagte sie zu sich selbst.